

Verteidiger der Freiheit

BBS Offizier zu Gast

■ **Idar-Oberstein.** Schüler der Höheren Berufsfachschule der Berufsbildenden Schule Wirtschaft Idar-Oberstein hatten Gelegenheit, aus erster Hand Antworten auf sicherheitspolitische Fragen zu erhalten: Jugendoffizier Andreas Mertens war zu Gast.

In 90 Minuten erläuterte er, warum es die Bundeswehr gibt und welche Aufgaben sie wahrnimmt. Man helfe anderen Ländern, trage Verantwortung und kooperiere mit anderen Partnerländern außerhalb Deutschlands gegen Piraterie und Völkermord, erklärte Mertens. Gerade in einer zusammenwachsenden

Welt gehe es um unsere Freiheit, und Europa sei durchaus betroffen, weil beispielsweise ein Land wie Mali nur eine Staatsgrenze vom Mittelmeer entfernt sei und unsere Art zu leben bedrohe. Natürlich gehe es auch um wirtschaftliche Interessen. Der Terrorismus stelle eine globale Bedrohung dar und verlange eine geschlossene internati-

onale Zusammenarbeit. Er richte sich nämlich gezielt gegen die westliche Welt und die Grundlagen unserer Gesellschaft.

Auf einer Karte konnten die Schüler sehen, dass es momentan fast überall auf der Welt kriselt. Man dürfe nicht wegschauen oder sich in Sicherheit wiegen, wenn ein Land wie die Türkei von Syrien bedroht werde. Durch unterschiedliche Bündnissysteme könnte auch die Bundeswehr schnell involviert sein.



Jugendoffizier Andreas Mertens

Auch deutsche Soldaten sind schon gefallen im Kampf um Freiheit und Gerechtigkeit. Wenn womöglich dieses Jahr das Mandat in Afghanistan endet, was hätte der Tod von 55 Soldaten allein dort für einen Sinn gehabt? Von

den über 100 gefallenen deutschen Soldaten in anderen Krisenregionen ganz zu schweigen.

Auch Frauen in der Bundeswehr kamen an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft zur Sprache. Das sei mittlerweile Normalität, sagte Mertens. Man verfüge über sehr kompetente Frauen – auch als Führungskräfte.

Über Sicherheitspolitik diskutiert



Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule der Berufsbildenden Schule Wirtschaft Idar-Oberstein hatten kürzlich die Gelegenheit, aus »Erster Hand« Antworten auf brennende sicherheitspolitische Fragen zu erhalten.

IDAR-OBERSSTEIN. Aufmerksam geworden war deren Sozialkundelehrerin Natalia Schinhofen auf ein Angebot des Jugendoffiziers Andreas Mertens: er werde erklären, inwiefern sich scheinbar ferne Krisen auch auf unsere Sicherheit direkt oder indirekt auswirken können. Und das war einigen Schülern im Vorfeld nicht plausibel gewesen. In 90 Minuten vermittelte Mertens schülernah, kritisch

und auch da, wo es sich anbot, humorvoll, warum es unsere »Streitkräfte« überhaupt gibt und welche zentralen Aufgaben sie wahrnehmen. Man helfe anderen Ländern, trage Verantwortung und kooperiere mit anderen Partnerländern erfolgreich außerhalb Deutschlands gegen Piraterie und Völkermord. Natürlich gehe es auch um wirtschaftliche Interessen. Auf einer Karte konnten die Schüler sehen, dass es momentan nahezu überall auf der Welt kriselt. Es sind viele Aufgaben, denen sich die Bundeswehr nach dem Mauerfall und dem Ende des Kalten Krieges stellen muss, dabei stehe der Wille für Freiheit und Menschenrechte überall in der Welt einzutreten ganz oben.

Quelle: Wochenspiegel vom 12.02.2014

BBS Wirtschaft

Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule der Berufsbildenden Schule Wirtschaft Idar-Oberstein hatten am Montag die Gelegenheit, aus „Erster Hand“ Antworten auf brennende sicherheitspolitische Fragen zu erhalten.

Aufmerksam geworden war deren Sozialkundelehrerin Natalia Schinhofen auf ein Angebot des Jugendoffiziers Andreas Mertens, in dem es hieß, man werde erklären, inwiefern sich scheinbar ferne Krisen auch auf unsere Sicherheit direkt oder indirekt auswirken können.

Und das war einigen Schülern im Vorfeld nicht plausibel gewesen. Man hatte sich mit der Bundeswehr intensiv auseinandergesetzt und konnte auch den ursprünglichen Auftrag, ausschließlich den der Verteidigung, falls Deutschland von außen angegriffen würde, gut nachvollziehen.

Als jedoch ein Schüler während der Unterrichtsreihe eher lapidar meinte, unsere Demokratie habe doch nichts mit Afghanistan zu tun und die Al-Kaida sei weit weg, pflichteten die meisten ihm bei.

Schulleiter Fred Mildner begrüßte daher die Idee, Mertens einzuladen, um die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland genauer zu erläutern.



Auch das Thema „Frauen bei der Bundeswehr“ kam an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft zur Sprache.

Quelle: Stadtfacette vom 12.02.2014

BBS Wirtschaft

Schülerinnen und Schüler der Höheren Berufsfachschule der Berufsbildenden Schule Wirtschaft Idar-Oberstein hatten am Montag die Gelegenheit, aus „Erster Hand“ Antworten auf brennende sicherheitspolitische Fragen zu erhalten.

Aufmerksam geworden war deren Sozialkundelehrerin Natalia Schinhofen auf ein Angebot des Jugendoffiziers Andreas Mertens, in dem es hieß, man werde erklären, inwiefern sich scheinbar ferne Krisen auch auf unsere Sicherheit direkt oder indirekt auswirken können.

Und das war einigen Schülern im Vorfeld nicht plausibel gewesen. Man hatte sich mit der Bundeswehr intensiv auseinandergesetzt und konnte auch den ursprünglichen Auftrag, ausschließlich den der Verteidigung, falls Deutschland von außen angegriffen würde, gut nachvollziehen.

Als jedoch ein Schüler während der Unterrichtsreihe eher lapidar meinte, unsere Demokratie habe doch nichts mit Afghanistan zu tun und die Al-Kaida sei weit weg, pflichteten die meisten ihm bei.

Schulleiter Fred Mildenberger begrüßte daher die Idee, Mertens einzuladen, um die Sicherheitspolitik der Bundesrepublik Deutschland genauer zu erläutern.

In 90 Minuten vermittelte er schülernah, kritisch und auch da, wo es sich anbot, humorvoll, warum es unsere »Streitkräfte« überhaupt gibt und welche zentralen Aufgaben sie wahrnehmen.

Man helfe anderen Ländern, trage Verantwortung und kooperiere mit anderen Partnerländern erfolgreich außerhalb Deutschlands gegen Piraterie und Völkermord. Gerade in einer zusammenwachsenden Welt gehe es um unsere Freiheit und wir als Europäer seien durchaus betroffen, weil beispielsweise ein Land wie Mali nur eine Staatsgrenze vom Mittelmeer entfernt sei und unsere Art zu leben durchaus bedrohe.



Auch das Thema „Frauen bei der Bundeswehr“ kam an der Berufsbildenden Schule Wirtschaft zur Sprache.

Quelle: Westricher Rundschau vom 12.02.2014